

## W i e n.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
ßung vom 9. d. M. die Lehrkanzel der Mineralogie und  
Geognosie am Joanneum zu Graz dem Lehrer der Natur-  
geschichte und Geographie an der dortigen Realschule, Doc-  
tor Sigmund Michhorn, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Ent-  
schlie-ßung vom 8. October d. J. den Lemberger Landrath,  
Dr. Ernst Weibele, zum Rathe bei dem galizischen Ap-  
pellationsgerichte allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-  
ßung vom 9. October d. J. den Ingenieur erster Classe  
an der Mailänder Bau-Direction, Elias Lombardini, zum  
General-Bau-Director in Mailand allergnädigst zu er-  
nennen geruhet.

## B e r i c h t i g u n g.

Zufällig ist in unserer letzten Samstags-Zeitung der kleine Gei-  
stige Artikel über die Staatsschuld-Verloofung in Wien unter die Aus-  
beut „Römische Staaten“ gestellt worden, welches Prefursehen wir  
hiermit berichtigen.

## Lombardisch-Venetianisches Königreich.

Die „Gazzetta di Venezia“ meldet aus Venedig  
unterm 15. Oct.: Wir haben bereits in unserem Blatte vom  
12 (siehe „Laib. Ztg.“ v. 22. d. M.) die Tage angezeigt,  
an welchen die feierliche Ausstellung der irdischen Ueber-  
reste Sr. k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzher-  
zogs Friedrich, k. k. Admirals und Oberbefehlshabers der  
Kriegs-Marine, dann die feierliche Uebertragung der er-  
lauchten Hülle in die Pfarrkirche St. Stephano vor sich  
gehen sollten.

Am 13. von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmit-  
tags wurde das Publikum in dem großen Appartements-  
saale des erlauchten Verbliebenen zugelassen, wo die Lei-  
che Sr. k. k. Hoheit in der Uniform eines Vice-Admi-  
rals, mit dem Mantel eines Baili-Großkreuzes des hoch-  
würdigen Militär-Ordens von Jerusalem angethan, auf  
einem prachtvollen Paradebette aufgebahrt war.

In dem Augenblicke der Ausstellung der erlauchten  
Hülle des Prinzen war längs des St. Marcus-Canals  
eine aus verschiedenen Kriegsschiffen bestehende Division  
aufgestellt, welche ihre mit Flor behängten Flaggen auf  
halbe Masthöhe gesenkt, und ihre Raastangen zum Zei-  
chen der Trauer gekreuzt hatte.

Der große Saal, worin die erlauchte Hülle ausge-  
stellt wurde, war ganz schwarz ausgeschlagen und mit  
Ornamenten in Silber geziert. Rund um die Saalwände

waren verschiedene Waffen und Kriegsgeräte angebracht,  
über welchen das mit Lorberkränzen behangene erzherzogli-  
che Wappen prangte. Um das Parade-Bett waren die In-  
signien des hohen Hingeschiedenen, nämlich: die Fürsten-  
krone, das Ritterkreuz vom militärischen Marien-There-  
sien-Orden, die Decorationen der fremden Orden, endlich  
der Militärhut und der Degen aufgestellt.

Zu den Füßen der Bahre ruhten die das Herz und die  
Eingeweide enthaltenden Gefäße, und zwischen Weiden be-  
fand sich ein silbernes Crucifix mit einem silbernen Weih-  
wasserkeßel. Während der ganzen Zeit der Exposition ver-  
sahen zwei Nobelgarden und vier Officiere von der Ma-  
rine und von dem Regimente, dessen Proprietär der Prinz  
gewesen war, die Ehrenwache dabei. Sowohl bei der Saal-  
thür, als auch auf der Treppe und auf den Gängen wa-  
ren Marine-, dann Infanterie-Soldaten und Grenadiere  
aufgestellt. Auf eigens dazu hergerichteten Schämeln knie-  
ten Geistliche und verrichteten dabei, so wie die erzher-  
zoglichen Kammerdiener und das übrige Dienstpersonal,  
Gebete. Von 10 bis 1 Uhr wurden auf einem zu diesem  
Behufe errichteten Altare stille Messen gelesen, während  
welcher die k. k. geheimen Räte, Kämmerer und Truch-  
fessen, so wie die in Trauer gekleideten Ritter des mili-  
tärischen Ordens von Jerusalem, den Gebeten beiwohnten.

Die gesammte Generalität und alle Officiere der  
Land- und Marine-Truppen besichtigten die ausgestellten  
Ueberreste des hohen Verbliebenen. Ein Gleiches thaten in  
corpore das k. k. Marine-Collegium und das militärische  
Marine-Erziehungshaus, von ihren Directoren und Officieren  
geführt, dann das ganze administrative und mechanische  
Corps, so wie die übrigen Körper der kais. Marine.  
Die Menge des Volkes, welche dahin strömte, um dem  
erlauchten Verstorbenen den letzten Tribut der Treuer, der  
Verehrung und der Zuneigung zu zollen, war unermesslich.

Gestern, Donnerstag den 14. d. M., erfolgte die  
feierliche Uebertragung der sterblichen Ueberreste Sr. kai-  
serlichen Hoheit von Höchstihrem Pallaste nach dem Pfarr-  
gotteshause zu St. Stephano.

Um 10 Uhr Vormittags ertheilte der Pfarrer be-  
sagter Kirche, unter Assistenz einer großen Anzahl von  
Geistlichen, dem hohen Leichnam die gewöhnliche Bene-  
diction, während welcher die Kriegsschiffs-Division eine  
Geschüßsalve abfeuerte, worauf der Zug sich durch ein  
Spalier, das die längs des ganzen Weges aufgestellten In-  
fanterie und die Marine-Truppen bildeten, in nachstehen-  
der Ordnung in Bewegung setzte:

Eine Compagnie Marine-Infanterie, die Hofdiener-  
schaft, die Hausofficiere Sr. k. k. Hoheit mit entblößtem



Häupte, verschiedene Bruderschaften, der Clerus; der auf einem reichen Sammetpolster aufliegende und von sechs Marine-Officieren getragene Sarg des erlauchten Verbliebenen, von Nobelgarden umgeben. Die Quasten des Bahrtuches wurden von sechs k. k. Kämmerern getragen. Unmittelbar hinter dem Sarge schritten zwei Ober-Officiere, welche die geweihten Gefäße mit dem Herzen und den Eingeweiden des Prinzen trugen, einher; es folgten hierauf der Chef des Hofstaates Sr. kaisert. Hoheit, General-Major Freiherr v. Lebzelttern, und die zwei Adjutanten des Herrn Erzherzogs, dann die Generalität und die Officiere vom Land- und See-Heere. Gleich nach dem Officier-Corps schlossen sich die Zöglinge des k. k. Marine-Collegiums, welche zugleich mit den Zöglingen des Marine-Erziehungshauses im Hofe des erzherzoglichen Palaßes Spalier gebildet hatten, dem Trauerzuge an.

Zum Haupteingange der schwarz mit Silberfriesen behängten Kirche angelangt, wurde der Sarg von dem Generalmajor Freiherrn von Lebzelttern geöffnet, von Sr. Eminenz dem Cardinal-Patriarchen, an der Spitze des Metropolitan-Capitels, empfangen und hierauf unter Vortretung des Letzteren in das Innere des Gotteshauses getragen, wo er auf einem daselbst aufgerichteten, von brennenden Fackeln umgebenen Katafalk aufgestellt wurde. Im Beiseyn Ihrer königl. Hoheit der Frau Herzogin v. Berry und der k. k. geheimen Räte, Kämmerer, Truchessen und der Malteser-Ritter, welche sich bereits im Innern der Kirche versammelt hatten, dann in Gegenwart des gedachten Gefolges, hielt nun Sr. Eminenz der Herr Cardinal-Patriarch die feierlichen Exequien zur Seelenruhe des durchlauchtigsten Prinzen ab.

Nobelgarden, Officiere der k. k. Marine und des den Namen des hohen Verbliebenen führenden Regimentes versahen den inneren Dienst, indeß auf dem St. Stephano-Platz die Land- und Seetruppen, mit Einschluß der technischen Vorstände des kaisert. Arsenal, in Reihe und Glied aufgestellt waren. Nach den Exequien wurde von Sr. Eminenz dem Cardinal-Patriarchen eine ergreifende Trauerrede gesprochen.

Die Leiche des durchlauchtigsten Prinzen blieb in der Kirche bis 4 Uhr Nachmittags ausgestellt, um welche Zeit sich die k. k. geheimen Räte, die Kämmerer, Truchessen und Malteser-Ritter, so wie die Generalität und das Officier-Corps in der Pfarrkirche wieder versammelten, um den feierlichen Weihwasserbesprengungen und der zeitlichen Beisehung der Ueberreste des hohen Verbliebenen beizuwohnen, welche unter dem nämlichen Gefolge in die dazu bestimmte, dem heiligen Johann Bapt. geweihte Seiten-Capelle gebracht wurden, wo, nachdem der Herr General-Major den Sarg geöffnet und den das Antlitz des durchlauchtigsten Verstorbenen verhüllenden Schleier aufgehoben, die förmliche Uebergabe des Leichnams Seiner k. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Friedrich, Vice-Admirals und Oberbefehlshabers der kaisert. Kriegs-Marine, mittelst einer von dem General-Major

Freiherrn v. Lebzelttern und von dem Herrn Pfarrer von St. Stephano unterfertigten und in triplo entworfenen Urkunde an den Letzteren vor sich ging. Der benannten Urkunde hatten, als hierzu gewählte Zeugen, Sr. Eminenz der Cardinal-Patriarch, Sr. Exc. der Gouverneur der venetianischen Provinzen, Graf Valsky, Sr. Exc. der Großwürdenträger und Obersthofmeister im lomb.-venet. Königreiche, Graf Renier, Sr. Exc. der Vice-Admiral und Ritter des goldenen Bließes, Graf Dandolo, endlich der Feldmarschall-Lieutenant, Stadt- und Festungs-Commandant in Venedig, Graf Zichy, ihre Unterschrift beigesezt.

Nachdem die Hülle mit dem Schleier wieder bedeckt worden, wurde der Sarg von dem General-Major Freiherrn v. Lebzelttern mittelst dreier Schlüssel versperret, wovon einer dem Pfarrer und die zwei anderen dem gedachten General-Major zur Uebermittlung derselben an ihre hohe Bestimmung zugestellt wurden. Das Nämliche geschah mit den zwei Gefäßen, welche das Herz und die Eingeweide des erlauchten Hingeshiedenen enthielten, und welche in einer, in der obervähnten Capelle befindlichen Kiste eingeschlossen wurden.

In dem Augenblicke, als dem Herrn Pfarrer die erwähnten kostbaren Ueberreste übergeben wurden, welche in der Capelle selbst so lange aufbewahrt zu bleiben haben, bis Allerhöchsten Orts die Bestimmung erfolgt, wo sie definitiv beigesetzt werden sollen, wurden sowohl von Seite der auf dem Plage St. Stephano aufgestellten Truppen, als auch von jener der Schiffsgeschütze die gebührenden Salven abgefeuert. Die Seedivision unterhielt ihre Trauer in der obbezeichneten Weise fort. So endete diese religiöse und feierliche Ceremonie, an welcher das gesammte Publikum den lebhaftesten Antheil nahm, der Kirche zustromend, um für den Seelenfrieden eines Prinzen zu beten, welcher in der Blüthe der Jahre der Liebe seiner durchl. Familie und der Zuneigung aller derjenigen, die seine edlen Eigenschaften des Herzens und Geistes bewunderten, so frühzeitig entrißen wurde.

### Römische Staaten.

In dem geheimen Consistorium vom 4. October, in welchem Sr. Heiligkeit Papst Pius IX. den Patriarchen von Jerusalem vom lateinischen Ritus und mehrere spanische Erzbischöfe und Bischöfe präconisirte, hielt der heilige Vater eine Allocution an die versammelten Cardinäle, an deren Schluß es hieß: „Und hier, ehrwürdige Väter, erklären Wir deutlich und offenbar, daß sowohl in dieser Sache, als in allem Uebrigen, Unsere Sorgfalt, Unsere Gedanken und Bemühungen, fern von jeder Berechnung weltlicher Politik, dahin gerichtet sind, daß die heiligste Religion Christi alle Völker der Erde immer mehr und mehr erleuchte. Obwohl Wir daher sehr wünschten, daß die Fürsten, welchen von dem Herrn die Macht gegeben ist, ihre Ohren von trügerischen und gefährlichen Rathschlägen abwenden, das Gesetz der Gerechtigkeit haben, nach dem Willen Gottes einher wandeln, und die



Rechte und Freiheiten seiner heiligen Kirche beschützen und nicht nachlassen mögen in ihren religiösen und wohlmeinenden Bestrebungen zur Förderung der Glückseligkeit und des Wohlstandes ihrer Völker, so bedauern Wir doch innigst, daß an verschiedenen Orten Einige im Volke gefunden werden, welche, indem sie von Unserem Namen frechen Mißbrauch machen und Unsere Person und oberste Würde verunglimpfen, den schuldigen Gehorsam gegen die Fürsten verweigern und gegen dieselben Volksaufstände und verbrecherische Bewegungen anzuzetteln sich erlauben. — Dieß ist, wie bekannt, dergestalt mit Unseren Grundsätzen unvereinbar, daß Wir in Unserem Rundschreiben vom 9. November v. J. an alle Bischöfe, Unsere ehrwürdigen Brüder, es keineswegs unterließen, Allen den schuldigen Gehorsam gegen die Fürsten und Obrigkeiten, welchem sich, nach dem christlichen Geseze, Niemand, nirgends und auch nicht im Geringsten entziehen darf, einzuschärfen, nur den Fall ausgenommen: daß etwas befohlen werden sollte, was gegen die Geseze Gottes und der heiligen Kirche streiten würde.»

### Großherzogthum Toscana.

Die „Wiener Zeitung“ vom 21. October berichtet: Die „Florentiner Zeitung“ enthält nachstehende landesfürstliche Proclamation:

Wir Leopold II., von Gottes Gnaden, kaiserlicher Prinz von Oesterreich, königlicher Prinz von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Oesterreich, Großherzog von Toscana, Herzog von Lucca &c. &c. &c.

Der Tag, an welchem der größte Theil des toscanischen Volkes einen einzigen Staat ausmachen kann, ist gekommen. Gott hat nicht gewollt, daß diese Vereinigung in jenen unglücklichen Zeiten geschehe, wo die Vergrößerung der Staaten, durch Krieg und Blutvergießen herbeigeführt, die Formen und die Wirkungen der Eroberung hatte.

Diese Vereinigung erfolgt nun friedlich, als Wiedervereinigung von Kindern in einer und derselben Familie. Und dieses Ereigniß ist auch nicht von der Trauer der Fürsten begleitet, weil die Tractate bei Lebzeiten Ihrer Majestät der Herzogin von Parma ihre Vollziehung erhalten und weil Se. königl. Hoheit Carl Ludwig, Herzog von Lucca, hochherzig jede persönliche Rücksicht jenem Wohle nachgesetzt hat, welches die Lucheser durch ihre Vereinigung mit den übrigen toscanischen Brüdern gerade in dem Zeitpuncte erreichen konnten, wo Wir Uns mit wichtigen Reformen beschäftigen, aus denen sie sogleich werden Vortheil ziehen können.

Lucheser! Ihr tretet nicht in eine neue Familie ein, sondern ihr vermehrt und stärkt nur eine alte Familie, die endlich der Freude genießt, ihre Mitglieder unter denselben Gesezen versammelt, an denselben Wohlthaten Theil nehmen zu sehen. Wie ihr Ursprung gemeinsam ist, wie ihr Gang im bürgerlichen Leben gleich war, wie ihr Geschick unzertrennlich ist, so wird auch in Zukunft ihre politische Regierung gleich, so werden die Aussichten auf

ihre bessere Zukunft identisch seyn. Die Natur machte sie zu Brüdern in einem und demselben Lande; das Gesez macht sie nun zu Bürgern eines und desselben Vaterlandes.

So tief wir auch fühlen, daß die Vergrößerung des von der Vorsehung Unserer Regierung anvertrauten Staates nur eine Vermehrung von Sorgen und Obliegenheiten für Uns ist, so glauben Wir doch verpflichtet zu seyn, diese Last vor der Zeit auf Uns zu nehmen und Unsern neuen wie Unsern alten Unterthanen jenen Vortheil angedeihen zu lassen, der, wie Wir fest vertrauen, aus dem Einklang eines treuen Gehorsams, für Alle gleich hervor gehen wird. Um dieses Ziel zu erreichen, hoffen Wir, daß die Last der neuen Administration Uns durch die Einsicht der Obrigkeiten, durch die Treue der Milizen, durch den beharrlichen Eifer der Bürgergarde, durch die väterliche Liebe der Priester, durch die politische Erfahrung der Patrizier, durch die strenge Wissenschaft der Gelehrten, durch die musterhafte Industrie eines durch die städtische Thätigkeit berühmten Volkes erleichtert werden wird.

Nach Einsicht der Abdications- und Entsagungsacte, welche Unser vielgeliebte Vetter, Se. königl. Hoheit der Infant Don Carl Ludwig von Bourbon, Herzog von Lucca, unterm 5. d. M. in Modena erlassen hat, und durch welche die Souverainität dieses Staates nach Anleitung des Art. 102 der Wiener Congreßacte und des Tractats von Florenz vom 28. November 1844, sogleich auf Uns übertragen wird, erklären Wir demnach, daß Wir die Regierung desselben vollständig übernehmen und zu diesem Ende beauftragen Wir Unsern wirklichen geheimen Staatsrath und Ritter Großkreuz, Marchese Pier Francesco Riuccini, in Unserm Namen förmlich Besitz davon zu ergreifen und senden ihn, damit er die gewöhnlichen Huldigungen und Inaugurationseide von allen in der Stadt und in dem Gebiete von Lucca bestehenden Obrigkeiten und Behörden entgegen nehme.

Lucheser! Eine neue Aera beginnt für Toscana, und euer Ruhm wird es seyn, sie fest zu begründen, indem ihr euch brüderlich mit den andern guten und getreuen Toscanern um euren Fürsten und Vater schaaret, damit er Allen ohne Unterschied, als ob wir nie getrennt gewesen wären, und da wir nun bestimmt sind, in Zukunft unzertrennlich zu verbleiben, gleiche Wohlthaten erzeigen könne.

Gegeben am 11. October 1847.

Leopold.

B. J. Compini.

L. Albani.

### Herzogthum Lucca.

Die „Gazzetta di Firenze“ vom 11. October veröffentlicht in seiner Beilage zwei vom 3. d. M. aus Modena datirte und an die Unterthanen des Herzogthums Lucca gerichtete Proclamationen des spanischen Infanten und Herzogs von Lucca, Carl Ludwig von Bourbon. In der ersten erklärt der Herzog, daß, nachdem er schon unterm 2. Juni d. J. mit dem Herzoge von Toscana einen



Vertrag zur Aufhebung der zwischen beiden Staaten bestehenden Zoll-Linien abgeschlossen, er gegenwärtig auch seiner Souverainität über das Herzogthum Lucca in der Absicht freiwillig entsage, damit die durch S. 102 der Wiener Congress-Acte vom Jahre 1815 stipulirte seinerzeitige Abtretung jenes Landes an Toscana, schon gegenwärtig vor sich gehen könne. Gleichzeitig behält der Fürst, bis zu seiner einstigen Antretung der Regierung des Herzogthums Parma, für sich und den Erbprinzen, seinen Sohn, den Titel eines Herzogs von Lucca, enthebt die Lucheser von ihrem bisherigen Unterthaneneide und trägt dem untern 12. September d. J. errichteten Staatsconfeil auf, die Regierung über das Herzogthum dem Großherzoge von Toscana oder dem mit der Uebernahme derselben Beauftragten vollständig zu übergeben. Eine dieser Proclamation beigefügte Urkunde des spanischen Infanten Ferdinand von Bourbon, bisherigen Erbprinzen von Lucca, erklärt in seinem und seiner Erben Namen ihn für vollkommen einverstanden mit obiger Abtretung.

In der zweiten, ebenfalls an die Lucheser gerichteten Proclamation nimmt der Fürst von dem Herzogthume, über welches er durch vier und zwanzig Jahre geherrscht hatte, Abschied, und ermahnt die Einwohner desselben, dem neuen Landesfürsten und seinen Behörden treu und gehorsam zu seyn, und der Religion, welche sie bisher so ausgezeichnete, fortwährend anhänglich zu bleiben.

### Frankreich.

Den statistischen Nachweisen der Seine-Präfectur zu Folge, beläuft sich die Anzahl der in Paris lebenden Deutschen auf 80.000, worunter allein 60.000 Arbeiter, meist im Faubourg St. Antoine wohnend. Natürlich mehren sich mit dieser deutschen Bevölkerung gegenwärtig auch die deutschen Etablissements und gedeihen fast sämmtlich. Deutsche Speisewirthe sind einzeln in Paris in großer Menge, aber vor den Barriären, besonders an der Barrière Montmartre, zu finden, und selbst die Franzosen strömen hin, um dort Nonillis (Nudeln), Choueroute (Sauerkraut) und Knödel (Knödel) zu essen. Das schon lange projectirte Unternehmen einer „Bayerischen Bierhalle“ tritt nun endlich auch am 1. Jänner ins Leben. Das große und lustige Local, an einem der besuchtesten Punkte von Paris gelegen, wird bereits elegant decorirt und wird der einzige Ort seyn, wo man in Paris wahrhaft bayerisches Bier bekommen kann. Einer der Eigenthümer ist bereits nach Baiern abgereist, um mit dortigen Bräuern Verträge wegen der Lieferung des Bieres zu schließen. Unter den Franzosen ist übrigens das Biertrinken jetzt zur wahren Leidenschaft geworden und „la bière bavaroise“ hat bei ihnen einen classischen Ruf. Bang's deutsche Bäckerei, welche die ersten Wiener „Kipfel“ nach Paris brachte, hat jetzt schon wenigstens zehn rivalisirende deutsche Bäckereien hervorgerufen, die alle gute Geschäfte machen.

Der Herzog von Numale hat, am Tage nach seiner Ankunft in Algier, folgenden Tagbefehl bekannt machen lassen: »Im Hauptquartier Algier, den 6. October 1847. Bei Uebernahme des Oberbefehls des afrikanischen Heeres erachtet es der General-Statthalter des Landes Algier als eine angenehme Pflicht, allen Officieren, Unterofficieren und Soldaten zu bezeugen, daß er stolz ist, an ihrer Spitze sich zu befinden. Schon fünf Mal zu der Ehre berufen, in ihren Reihen zu dienen, weiß er seit Langem, was man von ihrer Ergebenheit für den König und für Frankreich zu erwarten berechtigt ist. Ihrem Muth, wie dem erprobten Verdienste tapferer Generale vertrauend, zweifelt er nicht, daß ein dauernder Erfolg so edle Bestrebungen immer krönen werde. Das Heer, welches so Großes schon vollbracht, hat mit Bedauern den erlauchten Anführer scheiden sehen, dem es seinen Ruhm verdankt und unter dessen Befehl ich mich gern abermals gestellt haben würde. Möge er hier von Neuem den Ausdruck des lebendigen und erkenntlichen Andenkens empfangen, welches die afrikanische Armee ihm stets bewahren wird. Der General-Lieutenant, General-Statthalter von Algier, Heinrich von Orleans.«

Der »Indicateur«, von Bordeaux zeigt an, daß die Königin Christine auf ihrem Wege nach Madrid am 11. October durch jene Stadt passirte. Ihre Ankunft in der spanischen Hauptstadt sollte am 14. d. erfolgen.

General-Feldmarschall Soult, seit längerer Zeit un- päßlich, soll sehr ernstlich erkrankt seyn.

Ein von dem Herzoge von Montpensier erfundenes Geschütz hat den Namen „Montpensiermörser“ erhalten.

Seit einigen Tagen haben in dem Bagno zu Toulon mehrere Entweichungen Statt gefunden. Zehn auf einem bewaffneten Boote befindliche Gefangene haben, von Castigneau zurückkehrend, die Wache betrunken gemacht und sind mit vollen Segeln davon gefahren; zwei andere, lebenslänglich Verurtheilte haben gleichfalls das Weite gesucht.

### Großbritannien.

Die Sterblichkeit unter den irischen Ausgewanderten und denen, die mit ihnen in Berührung kamen, war dieß Jahr außerordentlich groß, bis jetzt aber hat man sie nicht in Zahlen angeben können. Das »Quebec Morning Chronicle« vom 28. August (»Shipp. Gaz.« 2. October) enthält hierüber officielle Nachweisungen, denen zu Folge bis zum 21. August auf der Ueberfahrt starben 3399, an Bord der Schiffe nach der Ankunft und vor der Landung 1248, in den Spitälern und Zellen 1503, zusammen 7150. Die Zahl der Kranken war 26.195, so daß mehr, als der vierte Theil starb. Die Gesamtzahl der Ausgewanderten ist nicht angegeben. Die Sterblichkeit muß aber nach dem 21. August sich noch bedeutend vergrößert haben, denn immer noch starben täglich 200 bis 300 Menschen.

### Osmanisches Reich.

Am 26. v. M. wurde während eines heftigen Gewitters der in Diensten der Pforte gestandene preussische Officier, Hr. v. Wiesensthal, in seinem Zimmer vom Blitze erschlagen. Der preussische Geschäftsträger und viele Freunde des Verbliebenen hatten sich bei seinem Leichenbegängnisse eingefunden.



# Anhang zur Laibacher Zeitung.

**Cours vom 22. October 1847.**

			Mittelpreis.
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)			104 1/2
detto detto „ 4 „ „ dto.			95
detto „ 2 1/2 „ „ dto.			52 15/16
Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt. (G.M.)			65
Obligationen der Städte			(G.M.) (G.M.)
v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schleßen, Steyermark, Kärnten, Krain, Görz und des W. Oberk. Landes	zu 3 pCt.	—	—
	zu 2 1/2 „	—	—
	zu 2 1/4 „	—	—
	zu 2 „	54 1/2	—
	zu 1 3/4 „	—	—

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 23. October 1847.

Marktpreise.

Ein Wiener Mäßen Weizen	5 fl.	57 3/4 fr.
— Kukuruz	— „	— „
— Halbsfrucht	— „	— „
— Korn	4 „	17 3/4 „
— Gerste	3 „	40 „
— Hirse	— „	— „
— Heiden	— „	— „
— Hafer	1 „	58 1/4 „

In Wien am 23. October 1847:

27. 87. 88. 70. 72.

Die nächste Ziehung wird am 6. November 1847 in Wien gehalten werden.

In Graz am 23. October 1847:

90. 19. 5. 58. 1.

Die nächste Ziehung in Graz wird am 6. November 1847 gehalten werden.

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 22. October 1847.

Hr. Graf Heinrich Bombelles, von Italien nach Wien. — Hr. Fürst Wladimir Trubetsky, — u. Hr. Ritter von Ginetti, Besitzer; beide von Mailand nach Wien. — Hr. Fürst Michael Obolensky, — u. Hr. Eduard Lushin, k. k. Hofkanzlei-Conc. Practikant; beide von Verona nach Wien. — Hr. Gustav von Lagerhietm, schwed. Lieutenant, — u. Hr. Simon Zumanoff, Dr. der Medicin; beide von Triest nach Wien. — Hr. John M. Tracherne, engl. Edelmann, — u. Hr. Franz Bielitz, k. k. Oberlieutenant; beide von Graz nach Triest.

Am 23. Hr. Frein Helene Baum von Appelschhofen, Hofrathswitwe, — u. Hr. Carl von Maffei, Gutsbesitzer; beide von Triest nach Graz. — Hr. Albert Smith, k. ung. Gerichtstafelbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Gräfin Constantie Mierzejewska, von Graz nach Triest. — Hr. Eduard Hille, Handelsmann, nach Wien.

(Z. Laib. Zeit. Nr. 128 v. 26. October 1847.)

Am 24. Se Excellenz Ritter von Turzky, Hr. Feldmarschalllieutenant u. Gouverneur von Dalmatien, von Wien nach Zara. — Hr. Cäcilie von Stregko, k. k. Hauptmannswitwe, von Wien nach Mailand. — Hr. Graf Anoni, k. k. Oberlieutenant, von Wien nach Brescia. — Hr. Marquis Andre Carrega, sammt Gemahlin; — Hr. Alexander Mazzoli, Moskauer Kaufmann; — Hr. Wilhelm Metthes, Handl. Agent; — Hr. Mathias Galant, bisch. Secretär und k. k. Professor; — Hr. Joseph Partel, Pfarrecooperator; — Hr. Vincenz Prick, landesbef. Metall-Maschinen-Fabrikant; — Hr. Hermann Buschbeck, — u. Hr. Jean Ginfbohner; beide Handelsleute, — u. alle 8 von Wien nach Triest. — Hr. Baron Thomas Ward, herz. mod. Staatsrath, von Verona nach Wien. — Hr. Rudolph Henkel von Heldenheim, Privat, von Salzburg nach Triest. — Hr. Bernhard von Bettori, Lieutenant der Arcieren Leibgarde, von Venedig nach Wien. — Hr. Jacob Schaffnagel, Kiew'scher Edelmann; — Hr. Robert Großer, Ritterguts-pächter; — Hr. Andreas Romer Edler von Kis-Engygy, Zünd-Requis. Fabrikant, — u. Se. Durchlaucht Fürst Leopold Jagger-Wabenhausen; alle 4 von Triest nach Wien.

3. 1834. (3)

**Ign. Al. Edl. v. Kleinmayr's**

Buchhandlung in Laibach nimmt auf nachstehendes ausgezeichnete Werk Subscription an:

## Handels-Lexicon,

oder

Encyclopädie der gesammten Handelswissenschaften für Kaufleute und Fabrikanten.

Mit den Flaggen aller handelstreibenden Nationen.

3. Abdruck. Lexicon-Format. 1. und 2. Pief.

Subscr.-Preis à 15 fr. G. M.

Die Reichhaltigkeit des Inhalts, wie Handels-gesetzgebung und Statistik, Fabrik- und Manufacturkunde, Schifffahrts- und Eisenbahawesen, Münz-, Maß- und Gewichtskunde u. s. w., muß das Interesse und den Besitz desselben für jeden, bei merkantilischen Interessen Betheiligten wünschenswerth machen, denn alles, was die Schule der Erfahrung darbietet, was nur immer dem Handel und der Industrie angehört, der Kaufmannswelt in lichtvollen und gediegenen Artikeln vor Augen zu führen, ist in ihm vollkommen erreicht. Das Ganze wird 5 Bände von circa 10 Lieferungen umfassen.



## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1860. (1) *E d i c t.* Nr. 574.

Alle jene, welche zum Nachlasse des am 3. März 1846 zu Oberkofers verstorbenen  $1\frac{1}{2}$  Hüblers und Wirthen, Jacob Lajouz, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben dieselben bei der auf den 10. November l. J. früh 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordneten Liquidation und Abhandlungstagsatzung sogleich anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. W. selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Wartenberg am 25. September 1847.

3. 1816. (3) *E d i c t.* Nr. 5260.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: daß man den Anton Virant von Emerjen, wegen Hange zur Trunkenheit und schlechter Vermögensgebarung unter Curatel zu setzen, und zu dessen Curator den Mathias Virant von Emerjen aufzustellen befunden habe.

Laibach am 2. October 1847.

3. 1857. (1) *L i c i t a t i o n.*

Am 27. l. M. werden am alten Markt, Hs.-Nr. 33, licitando einige Einrichtungsstücke, als: Schubladkästen, Tische, Betten, Sesseln und Bettkasteln, dann Biergläser, Flaschen und mehrere andere Effecten verkauft.

3. 1851. (2) *A n z e i g e*  
in Betreff der Obstaussstellung.

Da das unterzeichnete Comité binnen 14 Tagen mit der Classification der sämtlichen, zur allgemeinen Ausstellung eingegedeten Obstgattungen fertig seyn wird, so werden die Herren Aussteller, zumal größerer Quantitäten, hiervon mit dem Ersuchen verständiget, das nach vorgenommener Classification übriggebliebene Obst wieder abholen lassen zu wollen, oder der Kanzlei der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft anzugeben, was damit verfügt werden solle. Erfolgt keine dießfällige Erklärung, so wird dieses als Ueberlassung zur freien Verfügung des Comité angesehen.

— Eine detaillirte Beschreibung aller eingegedeten Obstgattungen wird ebemöglichst in der krainischen Landwirtschafts-Zeitung „Novice“ erscheinen.

Das Comité der 2. allgemeinen Obstaussstellung in Laibach den 22. October 1847.

3. 1855. (1)  
In der Schorner'schen Buchhandlung in Straubing ist so eben erschienen und bei:

**IGNAZ EDL. V. KLEINMAYR**

in Laibach zu haben:

## Vollständige, practische, katholische C h r i s t e n l e h r e n ,

zum

Gebrauche bei dem sonntäglichen pfarrlichen Gottesdienste, sowohl in kleinern Städten, als auf dem Lande,

von

**K. Zwifelpfug,**

derzeit Domcapitular und geistlichen Rathe in Regensburg.  
Erster Band.

Einleitung und erstes Hauptstück: „Von dem Glauben,“ bis zum zweiten Glaubensartikel.

Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit Approbation des hochwürdigsten bischöflichen Ordinariats Regensburg.

Erster Band. fl. 1. 12. Die Fortsetzung erscheint im Pränumerationswege.

## Literarische Anzeigen.

Bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr,**  
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Blumenbach, W. C. W., Handbuch der technischen Materialwarenkunde, oder Anleitung zur Kenntniß der Rohstoffe. Pesth 1846. 6 fl. 45 kr.

Bohn, J., Handlungswissenschaft für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener, oder die Kunst, durch 24 Lectionen ein gebildeter Kaufmann zu werden. Quedlinburg 1847. 1 fl. 15 kr.

Cassel, B., Der Kaufmann im Geschäft und auf dem Comptoir. In zwei Theilen. Mainz 1846. 4 fl. 30 kr.

Ditscheiner, J. A., Neuestes Wiener Börsenbuch für Staatspapier- und Actien-Besitzer, Börse-Speculanten und Capitalisten. Leipzig 1846. 1 fl. 36 kr.

Encyclopädie, allgemeine, für Kaufleute, Fabrikanten, Geschäftsleute, Industrie-, Gewerbe- und Realschulen. Leipzig 1846. 1.—20. Heft, à 15 kr. Die Fortsetzung wird im Pränumerationswege geliefert.